

Das „Oltner Wetter“ im Winter 2007/2008

Sehr mild, zu trocken und extrem sonnig

Die drei Wintermonate Dezember, Januar und Februar waren von Hochdrucklagen geprägt. Lediglich im ersten Dezemberdrittel, der ersten Januarhälfte und der ersten Februarwoche konnten sich westliche Höhenwinde mit eingelagerten Tiefdruckgebieten durchsetzen. Kaltluftausbrüche mit Schnee bis ins Flachland blieben nahezu aus. Einzig die zweite Dezemberhälfte vermittelte mit einer zähen Hochnebeldecke verbunden mit ganztägigen Minustemperaturen einen winterlichen Eindruck.

Erneut deutlicher Temperaturüberschuss

Zwar lag die Mitteltemperatur des vergangenen Winters mit 2.6 Grad Celsius (Gheid: 1.7°C) um 1.8°C tiefer als im Rekordwinter 2006/2007. Dies reichte trotzdem zum 13. Platz der wärmsten Winter seit Messbeginn 1864. Die Abweichungen von den Normen betragen dabei +1.8°C gegenüber der Vergleichsperiode 1961-1990 und von +2.3°C gegenüber derjenigen von 1901-1960. Die Temperatur des kältesten Winters lag übrigens um 7.7°C tiefer als im vergangenen Winter.

Die Tagesmitteltemperaturen bewegten sich zwischen -5.4°C am 25. Dezember und 9.1°C am 29. Februar. Bei einer Schwankungsbreite der Extremtemperaturen von 26.3°C wurde das Minimum von -8.6°C am 17. Februar und das Maximum von 17.7°C am 23. Februar gemessen.

Der Winter verzeichnete insgesamt 61 Frosttage (Minimum < 0°C), was ein Tag mehr als normal ist und nur 15 Eistage (Maximum < 0°C), was 7 Tage weniger als üblich sind.

Zu wenig Niederschlag und ein neuer Sonnenscheinrekord

An 32 Niederschlagstagen (entspricht -10 Tagen gegenüber der Norm) fiel eine winterliche Niederschlagssumme von 185 Millimetern. Das sind 74% des Normwertes der Vergleichsperiode 1961-1990 und 77% desjenigen von 1901-1960. Rund die Hälfte dieses Niederschlages fiel dabei im Dezember, während der Februar viel zu trocken war.

Schneefall trat in diesem Winter nur an 2 Tagen (-18 Tage) auf, was allerdings zu keinem einzigen Tag mit einer Schneedecke reichte (-38 Tage). Die Wintermonate 2007/2008 waren damit die schneeärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen.

Mit 268 Stunden lieferte der soeben abgelaufene Winter einen neuen Sonnenscheinrekord, welcher die alte Höchstmarke aus dem Vorwinter 2006/2007 um ganze 42 Stunden übertrifft. Dieser Wert entspricht 233% des Mittelwertes der Vergleichsperiode 1971-2000. Der Überschuss entstand durch die überaus sonnigen Monate Januar und Februar. Durch Vergleiche mit der Messstation Zürich kann festgestellt werden, dass dies der sonnigste Winter seit Beginn der Messungen im Jahre 1886 war.

An 14 Tagen (entspricht -8 Tagen gegenüber der Norm) trat Bodennebel auf.

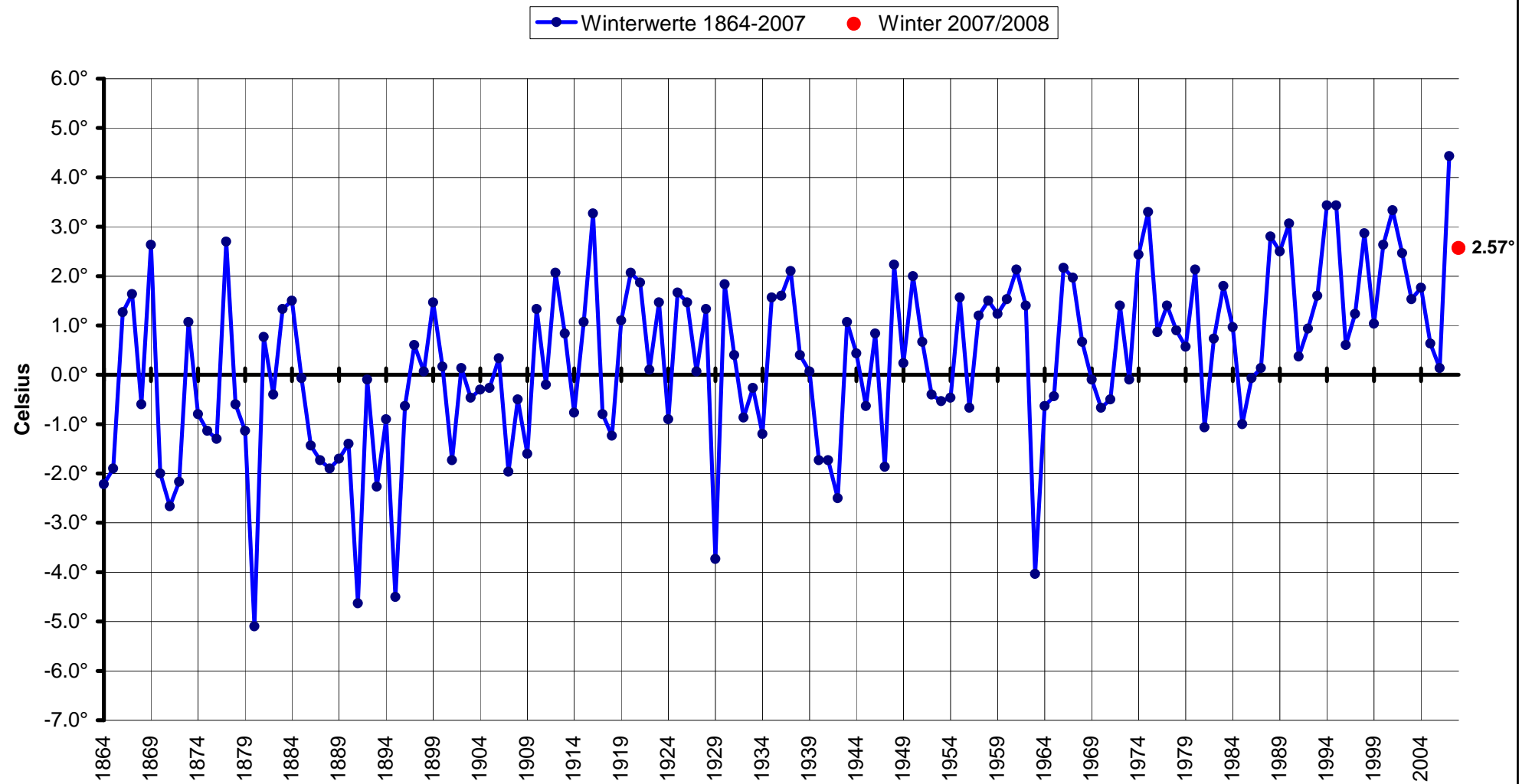
Die weiteren Merkmale des Winterwetters

Der mittlere Luftdruck erreichte 975.3 Hektopascal. Bei einer Schwankungsbreite von 42.6 hPa trat das Minimum von 948.6 hPa am 10. Dezember und das Maximum von 991.2 hPa am 28. Januar auf.

Der Mittelwert der Windgeschwindigkeit lag bei 2.6 m/s. Das Minimum der Tagesmittel betrug 0.4 m/s am 29. Januar und 13. Februar und das Maximum 9.2 m/s am 1. Februar. Der absolute 3-Minuten-Spitzenwert wurde mit 15.9 m/s (57 km/h) am 3. Dezember gemessen.

Der mittlere Wasserstand der Aare war 388.44 m ü. M. und damit um 6 cm über dem Mittelwert der Zeitperiode 1955-2000. Bei einer Schwankungsbreite von 95 cm wurde das Minimum von 388.28 m am 4. und 5. Januar und das Maximum von 389.23 m am 10. Dezember erreicht.

Die Wintertemperaturen in Olten seit 1864



Kältester Winter 1879/1880: -5.10°C

Mittelwert der Normperiode 1961-1990: +0.82°C

Wärmster Winter 2006/2007: +4.43°C